Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 14. Februar.

Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Rudolf Singer u. Frau in Leipzig ein Knabe.

Gestorben: Hr. M. E. Fischer, Kantor em., 75 Jahre alt, Schnedorfstr. 26, Beerdigung Montag 3 Uhr Connewitzer Friedhof. — Hr. Johannes Hörig, Tapezierermeister, Bayerische Straße 12, Beerdigung Montag ½3 Uhr Südfriedhof. — Fr. Louise Hofmann geb. Hofmann, 76 Jahre alt, Lützner Straße 85, Einlieferung Montag 3 Uhr. — Fr. Ella Hettenhauer geb. Brand, 35 Jahre alt, Breitenfelder Str. 12, Beerdigung Montag ½3 Uhr Gohlis Friedhof. — Hr. Otto Emil Eckardt, Kohlenhändler, Windmühlenstr. 29, Beerdigung Sonntag ½12 Uhr Südfriedhof. — Fr. Berta Steuer geb. Schlag, Pellistr. 2, Beerdigung Montag 3 Uhr Johannisfriedhof. — Fr. Johanna Hutte geb. Nieurr, Leipzig, Beerdigung Montag 3 Uhr Südfriedhof.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 15. Februar.

Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, im Westen mild, im Osten leichte Fröste, kein erheblicher Niederschlag.

Sonnenaufgang 7 Uhr 21 Minuten, -untergang 5 Uhr 18 Minuten.

Monduntergang 8 Uhr 57 Minuten.

*

Wetternachrichten vom 14. Februar.

Vom Pöhlberg. Schwache Schneedecke bis Annaberg, schwacher lang anhaltender Reif.

* **Vom Reichsgericht.** Der Vortragende Rat im Sächsischen Justizministerium Geheimer Justizrat Staffel in Dresden ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

* **Die militärische Platzmusik** am Sonntag, den 15. Februar, findet auf dem Schmuckplatze an der Moltkestraße vor der Wohnung des kommandierenden Generals durch das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 statt. Beginn 11,30 Uhr vormittags. Musikfolge: 1. Lothringer Marsch von Ganné; 2. Ouvertüre z. Op. „Die Italienerin in Algier" von Rossini; 3. Fantasie a. d. Op. „Lohengrin" von Wagner; 4. „Mondnacht auf der Alster", Walzer, von Fetras; 5. Melodien a. d. Op. „Der Troubadour" von Verdi; 6. „Er weicht der Sonne nicht", Marsch, von Kaiser. Bei ungünstiger Witterung fällt die Platzmusik aus.

* **Oeffentliche Geldsammlungen.** Immer wieder wird die Einwohnerschaft Leipzigs von Personen belästigt, die im Auftrage irgendeiner religiösen oder Wohltätigkeitsvereinigung mit Sammellisten herumgehen und Geldbeiträge einsammeln, ohne daß die hierzu erforderliche polizeiliche Genehmigung eingeholt worden ist. Erst kürzlich ist wieder gegen mehrere solche Sammler, die für die Zwecke der Heilsarmee Beiträge einholten, polizeilich einzuschreiten gewesen, da sie eine Erlaubnisbescheinigung nicht vorzeigen konnten. Es wird daher wiederholt darauf hingewiesen, daß jede Person, die in hiesiger Stadt öffentlich Gelder zu irgend welchem Zwecke einsammelt, ein Sammelbuch mit einem vom Polizeidirektor Dr. Wagler unterzeichneten Vermerk über die genehmigte Geldsammlung bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen hat.

* **Leipziger Lehrerverein.** Zu dem Verbandsthema des Deutschen Lehrertages in Kiel Pfingsten 1914: „Der Deutsche Lehrerverein und die pädagogische Wissenschaft" sprach in der letzten Sitzung Herr Privatdozent Dr. Brahn. Nachdem er die Gründe klargelegt hatte, die zur Wahl dieses Themas geführt haben, zeigte er mit seinem Verständnis, wie der Deutsche Lehrerverein imstande sein könne, die pädagogische Wissenschaft zu pflegen. Wohl würden Ideen nur von einzelnen genialen Menschen erdacht, aber wenn es sich darum handelte, dafür die breiten Grundlagen zu schaffen, so könne dies nur von großen Organisationen geleistet werden. Die pädagogische Zentrale des Deutschen Lehrervereins würde, wenn sie durch Kommissionen unterstützt würde, sehr wohl dieses umfangreiche Material bearbeiten können. Die wichtigste Aufgabe des deutschen Lehrervereins sei aber die Errichtung einer Versuchsschule, an der die Ideen, die sich bereits durchgerungen hätten, in großem Maßstabe erprobt werden könnten. Neben dieser unmittelbaren Pflege der pädagogischen Wissenschaft könne auch auf organisatorischem Wege für Ausbreitung pädagogischer Ideen gesorgt werden. Der Referent verwies hierbei auf Gewinnung von Wanderrednern, Verbilligung der Fach-Zeitungen, Bildung von Arbeitsgemeinschaften u. a. m. Wenn der Deutsche Lehrerverein in dieser Weise die pädagogische Wissenschaft pflege, würden auch die Behörden an seinen Eingaben nicht achtlos vorübergehen können. Die Mittel zu diesem inneren Ausbau sollten die deutschen Lehrer nicht scheuen; denn nur durch wissenschaftliche Fortbildung könne der Lehrerstand sein Ansehen und damit auch seine wirtschaftliche Lage heben. Die Debatte bewies, wie sehr der Redner allen Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte.

* **Die Abgabepflichtigkeit immaterieller Werte beim Wehrbeitrag.** In einzelnen Erläuterungsbüchern zum Wehrbeitragsgesetze und in sonstigen Veröffentlichungen ist die Meinung vertreten worden, immaterielle Werte wie Firmenkonten, Vertragskonten bei Zeitungen, Geschäftswertskonten usw. seien bei der Bezifferung des Betriebsvermögens außer Ansatz zu lassen, weil sie wehrbeitragsfrei seien. In dieser Allgemeinheit ist diese Auffassung nicht zutreffend. Rechte und Umstände dieser Art werden zwar in der Regel in der Hand dessen, der sie geschaffen hat, steuerlich nicht zu berücksichtigen sein. Bei entgeltlicher Erwerbung erhalten aber solche immaterielle Rechte und Gegenstände einen greifbaren Wert; sie werden vom Erwerber nach den Grundsätzen des Handelsrechts unter die Aktiven der Bilanz eingestellt und sind bei der Ermittelung des Wertes des Betriebsvermögens, also aller in dem Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Einheit verbundenen Vermögensgegenstände, mit zu berücksichtigen. Diese Auffassung wird vom Reichsschatzamt und auch von bundesstaatlichen Finanzministerien, insbesondere vom preußischen und vom sächsischen Finanzministerium geteilt; sie steht auch mit der Rechtsprechung des Preußischen Oberverwaltungsgerichts (Entscheidungen in Staatssteuersachen Bd. 11 S. 419 ff., Bd. 12 S. 311, 318) und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts (Jahrbücher des Oberverwaltungsgerichts Bd. 5 S. 364 ff., Bd. 7 S. 362 ff., Bd. 14 S. 95 ff.) im Einklange. Wer sich im Hinblick auf die abweichenden Darlegungen mancher Schriftsteller für berechtigt gehalten hat, bei der Aufstellung seiner Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag immaterielle Werte der in Frage kommenden Art aus der Bilanz auszuscheiden und als wehrbeitragspflichtig außer Betracht zu lassen, wird gut tun, durch eine Nachschrift zu seiner Vermögenserklärung seine Angaben richtigzustellen. Er sichert sich dadurch nicht nur nach § 39 des Wehrbeitragsgesetzes Straffreiheit, sondern beugt auch für den Fall des Verkaufs seines Unternehmens der Besteuerung des Entgelts für die jetzt nicht versteuerten immateriellen Werte als Vermögenszuwachs bei der Besitzsteuer vor.

* **Der Schulchor der Petrischule** veranstaltet am Dienstag, den 3. März, ein Konzert zum Besten des Flinzerdenkmals.

* **Ueber Weltreichs- und Gottesstaatsidee in der Geschichte** sprach gestern Herr Universitäts-Professor Geheimer Hofrat Dr. Gerhard Seeliger in geistvollem vollendetem Vortrage in der Versammlung des Kaufmännischen Vereins. Die Vorstellung von vier Weltmonarchien, Weltreichen, ist dem Mittelalter, denn bis dahin geht die Gruppierung des Stoffes, der erst im vorigen Jahrhundert eine historische Einteilung erfährt, ganz geläufig gewesen. Wohl begreiflich erscheint es, daß ein Volk, besonders in den ältesten Zeiten, ein Reich als ein Weltreich ansieht. Dieser brutale Machtgedanke, der große Monarchien geschaffen hat, erscheint zuerst bei den Persern; später ist bei bei den Griechen dieser Machtgedanke auf einer höheren Stufe gehoben worden: die Menschheit sollte durch das griechische Geistesleben gehoben, geadelt werden. Im zweiten Jahrhundert v. Chr. macht das weltbeherrschende Volk der Römer den Machtanspruch auf eine Weltmonarchie, auf ein Universalreich. So folgte ein Volk dem andern in der Uebertragung der Weltmacht, es kamen die Babylonier, die Assyrer, die Meder usw. Viele Reiche folgten hintereinander. Aber nicht diese Weltreichsidee wirkte, eine zweite stammt von dem Juden. Die Idee von vier aufeinanderfolgenden Zeitaltern war im Orient allgemein verbreitet. Nach diesen Vorstellungen gibt es kein fünftes Reich. Alles muß sich vollziehen im Rahmen des römischen Reiches. Es machen sich dabei die Ansätze eines Zwischenreichs, zwischen Gottes Reich und irdischem Reich bemerkbar. Es ragt auch in die christliche Welt hinein, es ist für die Christen in eine bestimmte Form gegossen. Der Kirchenvater Augustin schafft aus einem zeitlichen Nacheinander und einem Nebeneinander den Gegensatz von Gutem und Bösem. Diese Anschauungen sind Gemeingut des Christentums und der orientalischen Völker geworden. Das Reich der Gerechten reicht hinein in das des Irdischen. Die Papstkirche hat die Auffassung, daß der Staat, wenn er gut sein will, in einer absoluten Abhängigkeit sich befinden muß, wie auch Karl der Große sein Reich als Gottesreich betrachtete. Diese Grundsätze sind dann durch alle Jahrhunderte fortgesetzt worden. Alles ist nur auf das Jenseits gerichtet. Als die Kultur zu herrschen begann, tritt eine innere Zersetzung der weltflüchtigen pessimistischen Ideale ein, denen sich ein Weltoptimismus entgegenstellt. Die Reformation hat mitgeholfen, die ganze Ethik auf die Basis des Diesseits zu verrücken, so daß das Urbild aller dieser Vorstellungen kaum noch zu erkennen ist. So stehen wir unter dem Eindruck eines neuen Welterkennens, der größten geistigen Fortschritte und der Entwicklung. Darin liegt nichts Materialistisches. Nie kann die Menschheit Religion und Wissen entbehren.

* **Zu dem Selbstmordversuch eines Einbrechers** in der Lützner Straße 86, über den wir bereits in der gestrigen Abendausgabe unseres Blattes berichteten, teilt der amtliche Polizeibericht noch mit: Verschiedene im Besitze des Verletzten vorgefundene Gegenstände legen dar, daß der Mann auch die Diebstähle in der Aurelien- und Josephstraße einige Tage zuvor ausgeführt hat. Anfänglich verweigerte der Mensch jede Auskunft über seinen Namen. Er ist aber inzwischen als ein 37 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Halle festgestellt worden.

P. **Gestohlenes Metall.** Bei der Kriminalpolizei lagert noch immer eine große Menge Metall, das bei dem wegen gewerbsmäßiger Hehlerei in Haft genommenen Rohproduktenhändler Liesegang mit Beschlag belegt worden ist. Ein Drittel des beschlagnahmten Metalls ist bis jetzt rekognoziert worden. Noch nicht festgestellt ist jedoch, wo die in ziemlich bedeutenden Mengen vorhandenen Zinnbierdeckel verschiedener hiesiger Gastwirtschaften sowie Armaturen, Lagerschalen und gepreßte neue Messingteile herstammen. Diejenigen, die vermuten, daß diese Gegenstände ihr Eigentum sind, wollen sich Dienstag vormittag 10 Uhr im Polizeigebäude, Wächterstraße 5, 3. Stock, einfinden.

P. **Der Kraftomnibus im Chausseegraben.** In der Gorbitzer Straße zu L.-Probstheida fuhr gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein Kraftomnibus der Linie Probstheida—Rötha infolge eines Defektes an der Steuerung in den Straßengraben, wobei der Wagen mehrere dort stehende Kirschbäume beschädigte. Personen kamen nicht zu Schaden.

P. **Schneller Tod.** In der Nürnberger Straße erkrankte gestern abend ein in der Schletterstraße wohnhafter Buchhalter plötzlich so schwer, daß er mit dem Krankenwagen der Rettungsgesellschaft nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Hier ist er kurz nach seiner Einlieferung gestorben.

P. **Wem gehört der Ring?** Einer Arbeiterin ist auf Grund einer anonymen Anzeige dieser Tage ein goldener Herrenring mit rotem Stein und der Gravierung „M. W." nebst einem Datum abgenommen worden, den sie nach ihrer Angabe im Dezember v. J. einem angetrunkenen Herrn im Lokale „Zum Nordpol", Kl. Fleischergasse, vom Finger gezogen hat. Das Mädchen hat nach Lage der Sache kaum die Absicht gehabt, den Ring zu stehlen, sondern wollte ihn, wie sie angibt, später dem betr. Herrn wieder zurückgeben. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich zur Klarstellung der Angelegenheit und Empfangnahme des Ringes bei der Kriminalabteilung einzufinden. (A II 381.)

P. **Feuerbericht.** In der Räucherkammer eines Hauses der Bennigsenstraße in L.-Sellerhausen gerieten gestern nachmittag einige Bretter und Speckseiten in Brand. Die Feuerwehr wendete weiteren Schaden ab. — Infolge einer Benzinexplosion entstand in einer Kunstanstalt in der Eisenbahnstraße um dieselbe Zeit ein unbedeutendes Schadenfeuer, das ebenfalls das Eingreifen der Feuerwehr erforderte.

* **Gefaßter Dieb.** Einem Gastwirt in L.-Gohlis war kürzlich ein wertvoller Ueberzieher mit Persianerkragen sowie ein Pelzbarett gestohlen worden. Einem Kriminalbeamten gelang es gestern, den Dieb beim Veräußern des Ueberziehers festzunehmen. Er entpuppte sich als ein schon bestrafter, 18jähriger Hausdiener, der früher einmal bei dem bestohlenen Wirt in Stellung gewesen und daher mit den Verhältnissen genau bekannt war.

* **Lindenthal**, 14. Februar. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, die Neubefestigung der Breitenfelder und der Wiederitzscher Straße vorderen Teils anschlagsgemäß dem hiesigen Steinzeugmeister Bille zu übertragen — Die Erweiterungsarbeiten an der Ortswasserleitung (Leipziger Straße einschließlich eines Teils der angrenzenden Bahnhofstraße in Wiederitzsch) sind anschlagsgemäß dem Klempnermeister Ritzsche hier vergeben worden mit der Bestimmung, daß nur gußeiserne Rohre zur Verwendung kommen, deren Lieferung die Gemeinde selbst übernimmt. — Dem 3. Entwurfe für Satzungen eines Gemeindeverbandes zur Krankenversicherung Leipzig-Land stimmte der Gemeinderat zu.

* **Böhlitz-Ehrenberg**, 14. Februar. Nach der Jahresrechnung der Sparkasse sind im vergangenen Jahre 905 869,72 ℳ eingezahlt und 654 348,20 ℳ zurückgezahlt worden. An Zinsen wurden 97 506,20 ℳ vereinnahmt. Die Sparkasse hat insgesamt 1 852 400 ℳ auf Grundstücke ausgeliehen. Die Wertpapiere haben einen Tageswert von 448 686,75 Mark, einen Ankaufswert von 457 358,25 ℳ und einen Nennwert von 469 400 ℳ. Bei der Bank waren ein Guthaben von 118 182,69 ℳ und ein barer Kassenbestand von 23 758,68 ℳ vorhanden. Das Einlegerguthaben betrug 2 404 233,42 ℳ. Der Reingewinn des Rechnungsjahres belief sich auf 10 742,69 ℳ, nach Abzug von 3076,55 ℳ für Kursverluste. Er wurde dem Rücklagevermögen der Sparkasse, welches dadurch eine Höhe von 43 517,82 ℳ erreicht, zugeschlagen.

* **Großzschocher-Windorf**, 14. Februar. Von der hiesigen Polizei festgenommen wurde ein fahnenflüchtiger Ulan des 1. Westpreußischen Ulanenregiments in Militsch i. Schlesien. Später erfolgte seine Ablieferung an das Garnisonkommando hier. Ebenso erfolgte die Festnahme eines aus Sachsen ausgewiesenen russischen Arbeiters Urbana und Ablieferung an die Gerichtsbehörde.

* **Taucha**, 13. Februar. Zur Errichtung einer Benzinraffinerie auf dem Gelände unterhalb der Chemischen Fabrik an der Leipziger Staatsstraße ist der Firma Amandus Spring, Benzinwerk Sachsen, Genehmigung erteilt worden. Mit umfangreichen Bauarbeiten wird nun umgehend begonnen werden.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 14. Februar.

* **Dem Schriftsteller Georg Irrgang**, der gestern sein 25jähriges Jubiläum als Redakteur des „Dresdner Anzeigers" beging, wurden außerordentliche Ehrungen seitens der Dr. Güntzschen Stiftung, der Redaktion, der Expedition und der Druckerei des „Dresdner Anzeigers" zuteil. Abordnungen des Landesverbandes sächsischer Journalisten und Berufsschriftsteller (auch die Leipziger Ortsgruppe hatte einen Glückwunsch gesandt), des Vereins Dresdner Presse, des Ortsverbandes der Münchner Pensionsanstalt der deutschen Schriftsteller, der Dresdner Liedertafel, des Königlichen Schauspiels, des Schriftstellerklubs Symposion, der Schlaraffia usw. sowie zahlreiche Vertreter aller Gesellschaftskreise sprachen vor und verwandelten die Wohnung des Jubilars in einen Blumenhain oder überreichten kostbare Geschenke.

* **Tödlicher Sturz.** Von einem Felsen des Plauenschen Grundes in der Nähe des hohen Steines stürzte sich ein unbekannter, 50 Jahre alter Mann etwa 45 Meter tief die Felswand hinab. Sein Körper blieb zerschmettert auf einem Felsvorsprung liegen. Die Bergung der Leiche gestaltete sich sehr schwierig.

* **Roßwein**, 14. Februar. Die Vorbereitungen zu dem Heimatfest, das vom 8.—10. August 1914 hier gefeiert werden soll, sind in vollem Gange. An Veranstaltungen sind geplant insbesondere: Festgottesdienst, die Einweihung des neuen Stadtverordnetensitzungssaales, ein großer Kommers, eine Festwiese und Illumination. Die Adressen auswärtiger alter Roßweiner sind für Einladungen an Ratsregistrator Lange, Roßwein, mitzuteilen.

* **Zethau**, 13. Februar. Am Dienstag wurde hier ein Bienenzüchterverein gegründet, zu dessen Vorsitzenden man Schneidermeister Bernhard Butze wählte. Als Schriftführer wurde Otto Fröbel und als Kassierer Arthur Erler gewählt. Der Verein besteht aus 18 Mitgliedern.

i. **Hohenstein-Ernstthal**, 13. Februar. Heute vormittag starb an einem Gehirnschlag der allgemein beliebte und geachtete Stadtmusikdirektor Eduard Naumann. Im nächsten Jahre hätte der Verstorbene sein 50jähriges Dirigentenjubiläum feiern können.

* **St. Egidien**, 13. Februar. Die diamantene Hochzeit feierte Strumpfwirkermeister Wolf und seine Ehefrau.

Zittau, 14. Februar. Im hiesigen Garnisonlazarett ist gestern ein Soldat des Inf.-Reg. 102 an Genickstarre gestorben. Er war vor drei Tagen wegen Husten und Brustschmerzen im Garnisonlazarett aufgenommen worden. Weitere Fälle von Genickstarre sind jedoch hier nicht gemeldet.

* **Plauen**, 14. Februar. Gestern abend gegen 7 Uhr warf sich der Rekrut Emil Bochmann von der 10. Kompanie des 134. Infanterieregiments vor einen Personenzug. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde später von einem Streckenarbeiter aufgefunden. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

* **Reichenbach i. V.**, 13. Februar. Beim Eisenbahnübergang in der Dittesstraße im Stadtteil Oberreichenbach, an der Schmiederei von Krause, wurde am Dienstag abend eine 67 Jahre alte, hier am Albertplatz wohnende Frau beim Ueberschreiten der Bahngeleise von der Lokomotive eines Güterzuges der Reichenbach-Mylauer Kleinbahn gestreift und umgeworfen. Der Lokomotivführer brachte den Zug sofort zum Halten; Bahnbeamte hoben die Frau auf und sorgten für sie. Sie hatte glücklicherweise keine nennenswerten Verletzungen erlitten. Die Frau ist schwerhörig und trug obendrein ein dickes Kopftuch, so daß sie die vom Lokomotivführer wiederholt abgegebenen Warnungssignale nicht gehört hatte.

Thüringen und Provinz Sachsen.

* **Taunn**, 14. Februar. Hier brannte in der vergangenen Nacht das Wohnhaus des Schuhmachers Wegmershausen, das bei dem Großfeuer am Donnerstag wie durch ein Wunder gerettet wurde, vollständig nieder. Die Bewohner konnten sich nur mit knapper Not durch die Fenster retten. Ein Schwein und eine Ziege fielen den Flammen zum Opfer. Die Bevölkerung ist infolge dieser neuerlichen Brandstiftung in großer Erregung.

* **Gotha**, 13. Februar. Mit dem 1. April werden die im Herbst 1912 von den Stadtverordneten beschlossenen organisatorischen Veränderungen in der hiesigen Polizeiverwaltung voll in Wirksamkeit treten, nachdem seit dem 1. April a. J. staffelweise vierteljährlich insgesamt 27 Polizeibeamte neu angestellt und die Nachtwächter entlassen worden sind. Aus der Dienstanweisung für die Schutzmannschaft zu Gotha verdient folgende Stelle hervorgehoben zu werden: Die vornehmste Pflicht des Schutzmanns gegenüber dem Publikum besteht in Höflichkeit und Gefälligkeit gegen jedermann ohne Ansehen der gesellschaftlichen Stellung. Er hat jede erbetene zulässige Auskunft bereitwilligst zu erteilen und darf im Falle der Not und Gefahr zum Schutze der Person und des Eigentums nichts unterlassen, was zur Abwendung und Beseitigung der Gefahr geschehen kann. Jeder Einmischung in Privatangelegenheiten, die außer seinem Berufe liegen, hat sich der Schutzmann zu enthalten.

* **Roda** (S.-A.), 13. Februar. Der als vermißt gemeldete 50 Jahre alte unverheiratete Privatier Berthold Bocklisch wurde im Lohmholz erhängt aufgefunden. Der Mann hat sich nicht darüber hinwegsetzen können, von seinem etwa 30 000 Mark betragenden Vermögen etwas zur Wehrsteuer beitragen zu müssen.

* **Kahla**, 13. Februar. Die städtischen Behörden haben beschlossen, für das Jahr 1914 die Steuerbefreiung auch auf die zweitniedrigste Steuerstufe auszudehnen, da die Einziehung dieser Steuer vielfach Schwierigkeiten begegnet und der Erlaß vorwiegend Fabrikarbeiterinnen, Dienstmädchen, jugendlichen Arbeitern, Witwen, Näherinnen, Verkäuferinnen und Invaliden zugute kommt.

Modesalon für Damen
Julie Kugelmann
Fernsprecher 4676 Leipzig Schillerstrasse 3
Die neuen
Frühjahrskostüme
Mäntel, Kleider
und Blousen
„entzückende Wiener Modelle"
sind eingetroffen.

Handwerker
sucht Stellung in größerer Fabrik oder Geschäftshaus als Hausmeister. Suchender ist von Beruf Maler, der zugleich Firmen schreibt. Näheres bei R. Müller, Lindenau, Kohlgartenstraße 6, hof 2 Treppen.

Kaffeebaum.
Salvator-Bier.
Richard Fischer.

Flügel, Pianinos,
Verkf.-Vermiet. u. Reparat.
C. Lerpée, Härtelstr. 14. Eckr. Kramerst.

Einzig am Platze.
Delikatess-Sauerkraut
schneeweiß u. hochfein im Geschmack, 2 Pfund 25 ₰.
Alwin Franz,
Ecke Frankfurter und Funkenburgstraße.